

Zielvereinbarung

zwischen

dem Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg
(Ministerium)

und

der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus
(Hochschule)

für die Jahre 2007 bis 2009

I. Präambel

Die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur und die Hochschulen stimmen darin überein, dass sich das Instrument der Zielvereinbarung als Ausdruck des neuen Verhältnisses von Staat und Hochschulen bewährt hat. Die ersten Zielvereinbarungen mit einer Laufzeit von 2004 bis 2006 haben einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der hochschulpolitischen Ziele geleistet. So sind von ihnen bedeutende Impulse unter anderem für die Umstellung des Studienangebots auf die gestuften Abschlüsse sowie eine kontinuierliche Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ausgegangen. Vor dem Hintergrund dieser positiven Erfahrungen schließen die Ministerin und die brandenburgischen Hochschulen nunmehr zum zweiten Mal Zielvereinbarungen ab.

Zielvereinbarungen sind Teil des leistungsorientierten Mittelvergabemodells in Brandenburg. Sie orientieren sich an hochschulübergreifenden und hochschulischen strategischen Zielen und dienen der profilorientierten Entwicklung der Hochschulen.

Das in den ersten Zielvereinbarungen verfolgte Konzept, Ziele und Aktivitäten der Hochschule nicht umfassend abzubilden, sondern sich auf ausgewählte Vorhaben zu konzentrieren, die vom Ministerium und der jeweiligen Hochschule gleichermaßen für die Laufzeit der Zielvereinbarung als vorrangig bewertet werden, hat sich als erfolgreich erwiesen und wird deshalb weiterverfolgt.

Zielvereinbarungen sollen gleichermaßen als Instrument der Hochschulstrukturentwicklung des Landes dienen wie auch den Prozess der hochschulinternen Strukturentwicklung und Qualitätssicherung unterstützen. Damit sie diese Funktion erfüllen können, berichten die Hochschulen jährlich über den Stand der Zielerfüllung.

Die Zielvereinbarungen binden Ministerium und Hochschule an die vereinbarten Ziele. Leistungen der Hochschule und Gegenleistungen des Ministeriums stehen im direkten Bezug zueinander.

Die neuen Zielvereinbarungen mit einer Laufzeit von 2007 bis 2009 sollen einen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen und kommenden hochschulpolitischen Herausforderungen leisten.

Hierzu zählen unter anderem:

- die Qualitätssicherung in den hochschulischen Kernaufgaben, um Exzellenz in Forschung und Lehre zu erzielen
- die Stärkung der Wettbewerbs-, Leistungs- und Drittmittelfähigkeit der Hochschulen im nationalen und internationalen Vergleich

- die Sicherung des Fachkräftebedarfs angesichts der demographischen Entwicklung, insbesondere in den im Landesinnovationskonzept ausgewiesenen Branchenkompetenzfeldern

Aus diesen Herausforderungen ergeben sich viele wichtige Teilziele. Angestrebt werden namentlich eine Erhöhung der Studierquote, die Entwicklung profilgerechter und innovativer Studienangebote, die Förderung von Spitzenleistungen in der Forschung, die Vereinbarkeit von Familie und Studium bzw. wissenschaftlicher Tätigkeit sowie die Vertiefung der Kooperation mit der Wirtschaft, insbesondere eine stärkere Erfolgsorientierung im Technologietransfer.

Zur Erhöhung der Lehr- und Forschungsqualität ist es erforderlich, auf Innovationen und Profilierungen zu setzen, die eine geeignete Schwerpunktsetzung auch durch inhaltliche Konzentration ermöglichen. Ein wichtiger Schritt hierzu ist die Netzwerkbildung. In diesem Zusammenhang wird es auch darauf ankommen, die Kooperationen mit Einrichtungen in Berlin und anderen Bundesländern weiter auszubauen.

II. Hochschulprofil und Zielpriorität

Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus hat als einzige Technische Universität des Landes die Aufgabe, ingenieurwissenschaftliche Lehre und Forschung auf universitärem Niveau für Brandenburg anzubieten und damit hochqualifizierte Fachkräfte für das Land auszubilden. Das Leitbild der Hochschule basiert auf der betonten Einheit von Lehre, Forschung und Technologietransfer.

Das heißt: Lehre auf qualitativ hohem Niveau und international orientiert, die sich insbesondere im Masterbereich aus Forschung generiert; Forschung bei zunehmender Vernetzung im nationalen und internationalen Kontext, fokussiert auf Schwerpunktprogramme, aber auch auf regionale Bedürfnisse ausgerichtet; Wissens- und Technologietransfer, basierend auf der Rolle der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus als innovatives Zentrum in einer durch wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturwandel geprägten Region und orientiert an aktuellen hochschulpolitischen Forderungen nach engerem Zusammenschluss zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Daraus ergibt sich für die Brandenburgische Technische Universität Cottbus nachfolgendes Leitbild:

- Fokussierung auf profilgebende, zukunftsrelevante Themen mit Alleinstellungscharakter
- Konsequente Internationalisierung in Forschung und Lehre

- Nachhaltige Sicherung des wissenschaftlichen Potenzials durch Vernetzung der angewandten mit der Grundlagenforschung und zielgerichtete Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Erschließung neuer Innovationspotenziale durch interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Ausgestaltung der Rolle, als innovatives Element den strukturellen Wandel der Region mit anzuregen und zu begleiten.

Im Sinne der Realisierung der Gleichstellung unternimmt die Brandenburgische Technische Universität Cottbus im Rahmen der in dieser Vereinbarung angestrebten Ziele alle Anstrengungen, um die Chancen gerecht zu verteilen, die Kompetenzen der Frauen in Lehre, Forschung und Verwaltung zu nutzen und zu fördern.

Für eine Technische Universität ist eine starke Forschungskompetenz in Schwerpunkten unerlässlich. Das prioritäre Ziel der Hochschule ist daher die Stärkung der Forschungskompetenz in ausgewählten Schwerpunkten mit den vier Kernthemen der Hochschule für Forschung und Lehre Material, Energie, Umwelt, Information und Kommunikation.

In diesen Kernthemenbereichen verfolgt die Hochschule jeweils ausgewählte Schwerpunktthemen, die zu fakultätsübergreifenden Forschungsprofilbereichen verbunden und untereinander verzahnt sind und sich wechselseitig ergänzen:

- Regionaler Wandel und Landschaftsentwicklung
- Leichtbau und Funktionsmaterialien
- Wandlung, Übertragung, Nutzung von Energie
- Fahrzeug- und Antriebstechnik
- Informationstechnologie und Kommunikation
- Modellierung und Simulation

Der Querschnittsbereich Technische und soziale Phänomene - Mensch, Umwelt, Gesellschaft dient der Vernetzung der Forschungsprofilbereiche und der Einbindung der wirtschafts-, sozial- und geisteswissenschaftlichen Professuren.

III. Entwicklungsfelder und Ziele der Hochschule

1. Lehre und Studium

Mit dem Bologna-Prozess geht eine stärkere Evaluation der Lehre und eine Veränderung der Angebots- und Nachfragesituation an den Hochschulen einher. Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus strebt in Übereinstimmung mit den hochschulpolitischen Zielsetzungen eine kontinuierliche Steigerung der Qualität der Lehre und gezielte Marketingaktivitäten zur verstärkten Gewinnung von Studierenden an.

Teilziele

- Errichtung eines Beratungs- und Informationsinstrumentes für Studierende in der Übergangsphase zwischen Bachelor und Master durch das Modellprojekt „Von den Testtagen zur Sommer School zum Studiengang“
- Konzeptionelle Vorbereitung und modellhafte Umsetzung einer Marketingstrategie zur Erhöhung der Studierwilligkeit für technische und Ingenieurwissenschaften unter Einbeziehung der VDI-Initiative für Berlin/Brandenburg „Sachen machen“.

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 70.000 € zugewiesen. Für die Jahre 2008 und 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 70.000 €

im Jahr 2009: 70.000 €

2. Forschung, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Hochschule verfolgt das strategische Ziel, sich dem nationalen und internationalen Wettbewerb erfolgreich zu stellen, indem in ausgewählten Forschungsprofilbereichen Exzellenz in der Forschung erreicht und die Doktorandenausbildung stärker strukturiert werden soll.

Dabei soll durch Mehrfachvernetzung von Themen und Schwerpunkten eine neue Qualität der transdisziplinären Zusammenarbeit auf der Basis integrierter Forschungskonzepte entstehen.

Teilziele

- Einrichtung einer International Graduate School zur zielgerichteten Entwicklung des Forschungspotenzials in ausgewählten Schwerpunkten mit folgender thematischer Ausrichtung der Fachklassen:
 - Zuverlässige eingebettete und verteilte Hardware-/Software-Systeme
 - Kulturelle und technische Werte historischer Bauten
 - Verdichter Technologien & Materialien
 - Energie und Umwelt
 - Modelle, Methoden und Werkzeuge zum Risikomanagement
- Akquise von Großprojekten, insbesondere bei der DFG, um die DFG-Fähigkeit der Universität zu erreichen, hierzu Einrichtung eines Monitoring- und Flächenmanagementprojektes im Rahmen der Errichtung eines Sonderforschungsbereichs/Transregio 38, der bei der DFG beantragt wurde und für den die Brandenburgische Technische Universität Cottbus die Federführung übernommen hat

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 803.000 € zugewiesen. Für die Jahre 2008 und 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 800.000 €

im Jahr 2009: 800.000 €

3. Wissenschaft und Wirtschaft

Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus hat sich zum Ziel gesetzt, als innovative Kraft die wirtschaftliche Gestaltung und Stärkung der Region durch die Intensivierung der Wechselbeziehungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft positiv zu beeinflussen und bei der Schaffung von Arbeitsplätzen mitzuwirken.

Teilziel

- Verbesserung des Gründerklimas an den Hochschulen durch die Einrichtung eines Zentrums für Gründungsförderung und -forschung als Teil eines landesweiten BIEM e.V.

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 25.000 € zugewiesen. Für die Jahre 2008 und 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 25.000 €

im Jahr 2009: 25.000 €

Im Rahmen der Zielvereinbarungen wird der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus als Anreiz zur **weiteren Stärkung der Kooperation mit Brandenburger Unternehmen** jährlich eine Summe in Höhe von 135.304 € nach dem mit den Hochschulen vereinbarten Berechnungsmodell zur Verfügung gestellt. Ein Nachweis über die Initiierung von Projekten zur Stärkung der Brandenburger Wirtschaft ist durch die Hochschule im Rahmen der Berichtspflicht jährlich zu erbringen, mit dem Ziel einer Weiterentwicklung der Verteilung.

4. Kooperative Ziele

Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus verfolgt einerseits das strategische Ziel, im Rahmen der Exzellentinitiative als Juniorpartner mit großen Technischen Universitäten zu kooperieren, andererseits aber auch auf ausgewählten Feldern, insbesondere in Bezug auf regionale Bedürfnisse, gemeinsame Forschungsprojekte mit der benachbarten Fachhochschule Lausitz zu bearbeiten, wobei die vorhandenen Kompetenzen beider Einrichtungen wechselseitig genutzt werden sollen.

Teilziel

- Hochschulübergreifende Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Lausitz und Vernetzung der wissenschaftlichen Kompetenzen aus den Bereichen der Angewandten Mikrobiologie (FH Lausitz) und der Bioverfahrenstechnik (BTU Cottbus) zur Entwicklung innovativer Produkte und Technologien auf dem Gebiet der Enzymtechnik.

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 28.000 € zugewiesen. Für die Jahre 2008 und 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

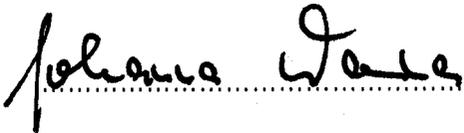
im Jahr 2008: 31.000 €

im Jahr 2009: 31.000 €

IV. Schlussbestimmungen

- 1) Die bei den einzelnen Zielsetzungen unter III. aufgeführten finanziellen Mittel werden vorbehaltlich der Berichtsergebnisse über die Erfüllung der jeweiligen Ziele und der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln in den jeweiligen Haushaltsjahren zur Verfügung gestellt.
- 2) Es erfolgt eine jährliche Überprüfung zum Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung, verbunden mit der Möglichkeit einer Reduzierung oder Erweiterung der jeweiligen Ziele sowie der hierfür aufzuwendenden Mittel, soweit der zur Verfügung stehende finanzielle Gesamtrahmen nicht überschritten wird.

Potsdam, 18.12.2006



Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kultur

i.V.



Präsident der Hochschule